

Bezug auf die Erscheinungen des Seelenlebens höchst interessante Resultate und mit dem Geschriebenen in nächster Verbindung stehende Träume.

Am Schlusse fordert Hr. Dr. Hammerschmidt die Anwesenden auf, welche sich zu allfälligen Experimenten hingeben wollen, ähnliche Beobachtungen in Bezug auf das Seelenleben während der Narkose anzustellen, um zu einer Konstituierung auch der diesfälligen Erscheinungen zu gelangen und die betreffenden Erfahrungen hier mitzutheilen; namentlich forderte er Herrn Dr. Ragski, der bereits so viele Versuche über Aether-Narkosen gemacht hat, auf, seine Erfahrungen mittheilen zu wollen.

Herr Dr. Hammerschmidt zeigte endlich das Erscheinen des 15. Hestes von Hartinger's *Paradisus Vindobonensis* an und legte dasselbe zur Ansicht vor; es enthält *Erica aristata*, *E. Sprengelii*, *Tropaeolum azureum*, *Ixora coccinea*, *Sophronitis grandiflora*, *Cirrhopetalum picturatum*.

Hr. Prof. Ragski berichtete, dass er Erfahrungen an ungefähr 300 verschiedene Personen gemacht habe. Er hob zuerst hervor, dass es überflüssig sey, so viel an den Apparaten zu künsteln. In Frankreich, in England konstruirt man komplizirte Apparate, in Wien gäbe es so viele verschiedene Apparate als Aetherisateurs. Sehe man von der Eleganz ab und blos auf Zweckmässigkeit, so gäbe es nichts Einfacheres zu diesem Zwecke, als eine mittelst Seife und Oehl weichgemachte Rindsblase mit einem weissblechernen Mundstücke, wie es die Erfahrung ungefähr an 300 Individuen, die sich freiwillig dem Versuche angeboten, gelehrt hat. Dieser Apparat kostet 20 kr. C. M. Die Narkose erfolgt in der Regel in 2—3 Minuten, während mit dem komplizirten Apparate der Franzosen dazu 8—10 Minuten erforderlich sind. Alle Klappen, Hähne, Röhren mit Drahtnetzen zur Verhütung der vermeintlichen Explosion etc. sind überflüssig. Da es sich um eine Uebersättigung des Blutes mit Aether handelt, so ist jede behagliche und schnelle Einführung von Luft nachtheilig, indem diese